

# AGF EuropaNews

## Aktuelles zur Familienpolitik aus Europa – August 2016



### Inhalt

<b>Nachrichten von COFACE – Families Europe .....</b>	<b>1</b>
COFACE – Families Europe ruft zur Unterstützung für Vereinbarkeitsbericht auf .....	1
COFACE – Families Europe lädt zu Seminar über die Europäische Säule Sozialer Rechte ein .....	1
COFACE – Families Europe kommentiert UN-Resolution zur Rolle der Familie bei der Durchsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderung .....	1
<b>Nachrichten aus den EU-Institutionen.....</b>	<b>1</b>
Rechte von Kindern: EU und UNICEF weiten Kooperation aus .....	1
Europäische Säule Sozialer Rechte in der Diskussion .....	2
EU-Kommission nimmt Modernisierung der Sozialstatistik in Angriff.....	2
EU Kommission überprüft Agenturen im EMPL-Bereich .....	2
Brüssel II-Verordnung im Gesetzgebungsverfahren .....	2
<b>Nachrichten aus den europäischen Staaten .....</b>	<b>3</b>
Italien: Ausbeutung von Kinderflüchtlingen.....	3
Belgien: Familienverband veröffentlicht Erhebung zu Bildungskosten .....	3
<b>Weitere Nachrichten .....</b>	<b>3</b>
Eurostat: Bildungs- und Beschäftigungsmuster junger Europäer und Europäerinnen .....	3
Umfrage zur Nutzung von EU-Fonds zur Deinstitutionalisierung .....	4
<b>Berichte und Studien.....</b>	<b>4</b>
Prävention und Frühintervention für armutsgefährdete Kinder - Synthesebericht .....	4
EP-Dossier zum Thema Kinderarmut in Europa.....	4
Eurochild Working Paper zu einer europäischen Kindergarantie .....	5
EU-Jugendstrategie: Zweiter Evaluierungsbericht zum Strukturierten Dialog in Deutschland .....	5
Unicef-Bericht „The State of the World’s Children 2016“ .....	5
ESPN-Flash Reports zu aktuellen sozialpolitischen Entwicklungen in den EU-Ländern .....	5
Neue Veröffentlichungen des familiesandsocieties-Netzwerks .....	5
<b>Bevorstehende Veranstaltungen.....</b>	<b>6</b>

## Nachrichten von COFACE – Families Europe

---

### COFACE – Families Europe ruft zur Unterstützung für Vereinbarkeitsbericht auf

Nach der Sommerpause wird das Plenum des Europäischen Parlaments Mitte September über den Bericht „Schaffung von für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf förderlichen Arbeitsmarktbedingungen“ (vgl. EuropaNews [05/2016](#)  und [06/2016](#) ) abstimmen. COFACE – Families Europe war bei der Vorbereitung des Berichts beteiligt und geht davon aus, dass er in den kommenden Jahren ein Schlüsseldokument für die europäische Familienpolitik darstellen wird. Er enthalte alle zentralen Elemente, für die sich COFACE – Families Europe seit 2012 einsetze: die Einführung eines Vaterschaftsurlaubs und einer Pflegezeit, bestimmte Verbesserungen beim Mutterschaftsurlaub, Zielsetzungen bezüglich Pflege- und Betreuungsangeboten und Richtlinien über flexible Arbeitsmodelle. COFACE – Families Europe ruft zur Unterstützung des Berichts auf.

### COFACE – Families Europe lädt zu Seminar über die Europäische Säule Sozialer Rechte ein

Am 27. September 2016 lädt COFACE – Families Europe zur Reflexion über die zurzeit vieldiskutierte Europäische Säule Sozialer Rechte ein. Die Säule soll die wesentlichen sozialen Rechte der Bürger sowie die Grundsätze gut funktionierender und fairer Arbeitsmärkte und Wohlfahrtssysteme festlegen und so zur Vereinheitlichung der Wirtschafts- und Währungsunion in Beschäftigungs- und Sozialfragen beitragen. Im März hatte die EU-Kommission einen ersten konkreten Entwurf zur Diskussion gestellt. Bis Ende des Jahres läuft eine öffentliche Konsultation zum Kommissionsvorschlag, parallel lädt die Kommission in den Mitgliedstaaten zu Diskussionsrunden ein (siehe unten). Hier will sich auch COFACE – Families Europe beteiligen und bietet mit der Veranstaltung im September interessierten Stakeholdern die Möglichkeit, sich über den Prozess auszutauschen und die Meinungsbildung voranzubringen.

- [Zum Programm des Seminars](#) 

### COFACE – Families Europe kommentiert UN-Resolution zur Rolle der Familie bei der Durchsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderung

Der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen hat Ende Juni 2016 die Resolution „Protection of the family: role of the family in supporting the protection and promotion of human rights of persons with disabilities“ verabschiedet. Der angenommene Text stimmt mit den Ansichten von COFACE – Families Europe überein, wenn es um die Anerkennung der Bedeutung der Familien und die notwendige Unterstützung von Familien durch lokale soziale Dienstleistungen geht. COFACE – Families Europe bedauert jedoch, dass die Rechte von Eltern mit Behinderung nicht thematisiert würden und auch die Partizipationsrechte der Kinder hinter dem Begriff des Kindeswohls zurückträten.

- [Zum vollständigen Kommentar bei COFACE – Families Europe](#) 

## Nachrichten aus den EU-Institutionen

---

### Rechte von Kindern: EU und UNICEF weiten Kooperation aus

Die EU-Kommission und das Kinderhilfswerk UNICEF haben ihre Zusammenarbeit für den südosteuropäischen Raum ausgeweitet, um Kinder besser vor Gewalt zu bewahren und die Inklusion von Kindern mit Behinderung zu fördern. Der Initiative angeschlossen hat sich außerdem das Europäische

Behindertenforum. Die regionale Partnerschaft kommt vor allem schutzbedürftigen Minderjährigen in den Ländern zugute, die eine Mitgliedschaft in der Europäischen Union anstreben, beispielsweise Kosovo, Montenegro und Mazedonien. Bislang beschränkte sich die EU-UNICEF-Partnerschaft auf Albanien, Bosnien und Herzegowina, Serbien und die Türkei.

### Europäische Säule Sozialer Rechte in der Diskussion

Im Rahmen des Konsultationsprozesses zur Europäischen Säule Sozialer Rechte (vgl. EuropaNews [03/2016](#)) veranstaltet die Europäische Kommission nationale Seminare zu diesem Thema. Sie sind Teil des Strukturierten Dialogs zur geplanten Säule und sollen den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft und der EU-Kommission fördern.

- [Zu den Terminen in den EU-Mitgliedstaaten](#) 


### EU-Kommission nimmt Modernisierung der Sozialstatistik in Angriff

Die EU-Kommission hat vorgeschlagen, die Erhebung und Verwendung von Daten aus der Sozialstatistik zu modernisieren. Dies ermögliche eine bessere Untermauerung politischer Entscheidungen in der Sozialpolitik. Die europäische Sozialstatistik deckt ein breites Themenspektrum ab wie Demografie, Beschäftigung, Einkommen und Konsum, Wohlbefinden und Lebensqualität, Bildung und Gesundheit. Die Daten stammen aus zahlreichen verschiedenen Quellen. Der Kommissionsvorschlag sieht eine Zusammenführung von sieben bestehenden Erhebungen vor, die in der EU bisher getrennt durchgeführt werden: die Arbeitskräfteerhebung (AKE), die Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC), die Erhebung über die Erwachsenenbildung (AES), die Europäische Gesundheitsumfrage (EHIS), die Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik in Haushalten (IKT-HH), die Erhebung über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte und die Harmonisierte Europäische Zeitbudgeterhebung. Die Kommission plant, die Rahmenverordnung stufenweise ab 2019 umzusetzen.

### EU Kommission überprüft Agenturen im EMPL-Bereich

Die EU-Kommission hat sich zum Ziel gesetzt, die vier Agenturen zu evaluieren, die in das Ressort des Generaldirektorats für Beschäftigung, Soziales und Integration (kurz: EMPL) fallen. Die dezentralen Agenturen nehmen Aufgaben in den Bereichen Technik, Wissenschaft und Verwaltung wahr und unterstützen die EU-Institutionen so bei der Vorbereitung und Durchführung politischer Maßnahmen. Konkret handelt es sich im EMPL-Bereich um die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound), die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA), das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) sowie die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF). Das Ziel der Evaluation ist es, die Relevanz, Effektivität, Effizienz, Kohärenz und den Mehrwert der Agenturen zu bewerten und Synergiepotenziale zu identifizieren. Methodisch wird die „Stakeholder Consultation Strategy“ auch eine öffentliche Online-Konsultation umfassen, die jedoch erst im zweiten Quartal 2017 angesetzt ist.

### Brüssel II-Verordnung im Gesetzgebungsverfahren

Die EU-Kommission hat am 30. Juni Verbesserungen der EU-Vorschriften zum Schutz von Kindern vorgeschlagen, wenn diese von grenzüberschreitenden Sorge- oder Umgangsrechtsverfahren betroffen sind (vgl. EuropaNews [06/2016](#) ). Die so genannte Brüssel-IIa-Verordnung bildet den Eckpfeiler der justiziellen Zusammenarbeit der EU in Ehesachen und Verfahren, die die elterliche Verantwortung betreffen,

einschließlich Sorgerecht, Umgangsrecht und Kindesentführung durch einen Elternteil. Die vorgeschlagenen Änderungen sollen die Verfahren beschleunigen und stärker auf die Berücksichtigung des Kindeswohls ausrichten. Die Empfehlung wurde dem Rat der EU vorgelegt, in dem die Mitgliedstaaten über sie abstimmen werden. Das deutsche Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz hat vor diesem Hintergrund u.a. den Verband der binationalen Familien und Partnerschaften (iaf) um eine Stellungnahme zum Kommissionsentwurf gebeten. Die iaf begrüßt die Zielsetzung des Vorschlags, kritisiert jedoch eine Reihe von Einzelpunkten und Auslassungen, sodass sie zu dem Schluss kommt, dass der Entwurf noch nicht ausgereift sei und einer Überarbeitung bedürfe.

- [Zur Stellungnahme des Verbands der binationalen Familien und Partnerschaften](#) 

## Nachrichten aus den europäischen Staaten

---

### Italien: Ausbeutung von geflüchteten Kindern

Die Kinderschutzorganisation Save the Children hat einen Bericht vorgelegt, nach dem minderjährige Flüchtlinge in Italien zu Prostitution und Drogenhandel gezwungen werden. Die steigende Anzahl der flüchtenden Kinder verschärfe das Problem. Mehr als 10.500 unbegleitete Minderjährige seien bisher in 2016 in Italien angekommen, das seien mehr als doppelt so viele im Vergleich zum Vorjahr. Der Bericht beleuchtet die brutalen Methoden der Schlepper, die Kinder und junge Frauen u. a. zu Prostitution, Drogenhandel oder Diebstahl zwingen, um die durch die Flucht verursachten Schulden abzarbeiten.

Save the Children arbeitet seit 2008 mit geflüchteten Kindern in Italien. Die Organisation betreibt in Rom, Mailand und Turin Tages- und Nachtzentren für Flüchtlinge mit medizinischer, psychosozialer und rechtlicher Betreuung sowie ein mehrsprachiges Nottelefon.

- [Zur ausführlichen Pressemitteilung mit Link zum Bericht \(italienisch\)](#) 

### Belgien: Familienverband veröffentlicht Erhebung zu Bildungskosten

Der belgische Familienverband Ligue des Familles erhebt jährlich, mit welchen Kosten der Schulbesuch von Kindern und Jugendlichen verbunden ist. Während der Besuch von Vorschulen quasi kostenlos sei, gäbe es vor allem bei berufsbildenden Schulen teilweise sehr hohe Gebühren. Dies sei problematisch, da Jugendliche vor diesem Hintergrund häufig nicht die Berufsausbildung wählen könnten, die sie sich wünschen. Der Bericht enthält eine step-by-step-Strategie, die ein komplett gebührenfreies Bildungssystem zum Ziel hat.

- [Zum Bericht](#)  (französisch)

## Weitere Nachrichten

---

### Eurostat: Bildungs- und Beschäftigungsmuster junger Europäer und Europäerinnen

Anlässlich des Internationalen Tags der Jugend am 12. August hat Eurostat Zahlen zur Bildung und Beschäftigung junger Menschen in Europa vorgelegt. Demnach sind fast 90 Millionen Europäer zwischen 15 und 29 Jahre alt, das entspricht 17 Prozent der EU-Bevölkerung. Von den 20- bis 24-Jährigen waren 2015 fast fünf Millionen weder erwerbstätig noch nahmen sie an Bildungs- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen teil. Obwohl dieser Anteil ohne Arbeit und Ausbildung insgesamt zwischen 2006 und 2015 relativ stabil blieb,

waren in den letzten zehn Jahren in den Mitgliedstaaten bedeutende Änderungen zu verzeichnen. Den höchsten Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit gab es in Italien (+9,5 Prozentpunkte), Griechenland (+9,3 Prozentpunkte) und Spanien (+9,0 Prozentpunkte); den größten Rückgang in Deutschland (-5,9 Prozentpunkte,) und in Bulgarien (-5,3 Prozentpunkte).

Während die überwiegende Mehrheit der 15- bis 19-Jährigen in der EU im Jahr 2015 in Bildung waren, gingen die meisten der 25- bis 29-Jährigen einer Beschäftigung nach. Die dazwischen liegende Gruppe der 20- bis 24-Jährigen war relativ ausgewogen auf Bildung und Beschäftigung verteilt. Der Anteil der jungen Menschen, die sich weder in Bildung oder Weiterbildung befinden noch einer Arbeit nachgehen, stieg mit dem Alter deutlich an. Die Rate, die 2015 für die Altersgruppe 15-19 Jahre bei 6,3 Prozent lag, betrug bei den 20- bis 24-Jährigen fast das Dreifache (17,3 Prozent) und umfasste fast jeden fünften jungen Menschen von 25 bis 29 Jahren (19,7 Prozent).

### Umfrage zur Nutzung von EU-Fonds zur Deinstitutionalisierung

Die europäische Initiative *Community Living for Europe* setzt sich für den Übergang von institutioneller Pflege und Betreuung hin zu einem „community living for all“ ein. Unter dem Titel „Structural Funds Watch“ wird die Nutzung von EU-Struktur- und Investitionsfonds zum Zweck der Deinstitutionalisierung von Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf beobachtet. So sollen die Potentiale und Hindernisse bei der Beantragung der entsprechenden Mittel identifiziert werden. Wer bereits Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt hat, ist aufgerufen, den Fragebogen auszufüllen, der sich auf der Internetpräsenz der Initiative findet.

- [Mehr Informationen und Link zum Fragebogen](#) 

## Berichte und Studien

---

### Prävention und Frühintervention für armutsgefährdete Kinder – Synthesebericht

Im Februar 2016 fand in Dublin ein Peer Review zu den Möglichkeiten von Prävention und Frühintervention für armutsgefährdete Kinder statt (vgl. EuropaNews [03/2016](#) ). Irland war an den Erfahrungen der ausgewählten Peer-Länder Belgien, Bulgarien, Deutschland, Estland, Griechenland, Litauen, Niederlande, Tschechien und Zypern interessiert, da es plant, den Bereich der kinderorientierten Dienstleistungen um- und auszubauen. Ende Juli ist nun der Synthesebericht des Peer Review Verfahrens erschienen, der einen Überblick über die einzelnen Länderberichte, die zentralen Diskussionspunkte des Treffens in Dublin sowie die gewonnenen Erkenntnisse und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen für das irische Kinderhilfesystem gibt.


- [Zum Bericht](#) 

### EP-Dossier zum Thema Kinderarmut in Europa

Der wissenschaftliche Dienst des Europäischen Parlaments hat ein Dossier („Briefing“) zum Thema Kinderarmut veröffentlicht. In dem Papier sind zum einen die aktuellen statistischen Zahlen zusammengestellt, zum anderen werden die Hauptfaktoren diskutiert, die zur Armutsgefährdung bei Kindern beitragen. Das Papier gibt zudem einen Überblick über die bisherigen Maßnahmen, die die EU ergriffen hat, um Armut und soziale Ausgrenzung von Kindern und Familien zu bekämpfen.

- [Zum Briefing](#)  

## Eurochild Working Paper zu einer europäischen Kindergarantie

Im November 2015 hat sich eine fraktionenübergreifende Mehrheit des Europäischen Parlaments dafür ausgesprochen, die Kinderarmut in der EU auf dem Weg einer so genannten Kindergarantie anzugehen (vgl. EuropaNews [11/2015](#) ) Ein Arbeitspapier der europäischen Kinderrechtsorganisation Eurochild befasst sich mit dem Konzept dieser Kindergarantie und stellt sie in den Kontext bisheriger Maßnahmen auf EU-Ebene. Das Papier schließt mit drei Thesen zu den Erfolgsbedingungen einer Kindergarantie als Teil einer integrierten politischen Strategie zur Bekämpfung von Kinderarmut und zur Stärkung der Rechte von Kindern.

- [Zum Working Paper](#)  

## EU-Jugendstrategie: Zweiter Evaluierungsbericht zum Strukturierten Dialog in Deutschland

Der Strukturierte Dialog will den Austausch und Dialog zwischen jungen Menschen und politischen Entscheidungsträgern fördern und Jugendliche aktiv in die Gestaltung europäischer Politik einbeziehen. Wie dies in Deutschland umgesetzt wird, evaluiert das Centrum für angewandte Politikforschung der Ludwig Maximilians Universität München. Seit kurzem liegt der zweite Evaluierungsbericht vor. Im Vergleich zur ersten Phase des Dialogs sei in vielerlei Hinsicht ein klarer Mehrwert zu verzeichnen, heißt es darin. Die Einordnung lokaler Projekte in den größeren Zusammenhang der EU-Jugendstrategie seien von Projektverantwortlichen kreativ aufgegriffen worden und Jugendliche fänden über die Projekte einen aktiven Zugang zur (europäischen) Politik. Dennoch zeigt der Bericht auch Ansatzpunkte für eine kontinuierliche Verbesserung des Prozesses.

- [Zum Bericht](#) 

## Unicef-Bericht „The State of the World’s Children 2016“

Jährlich veröffentlicht Unicef seinen Bericht über die Lage der Kinder in der Welt. Der diesjährige Bericht trägt der Titel “Eine faire Chance für jedes Kind” und folgt der Argumentation, dass der Einsatz für Kinder nicht nur eine moralische, sondern auch eine strategische Notwendigkeit darstellt. Wenn nicht starker in Kinder investiert werde, sei die Konsequenz im Jahre 2030 eine tief gespaltene Welt. Der Bericht enthält Empfehlungen zu zentralen Elementen einer neuen Agenda für eine gerechtere Zukunft.

- [Zur Webpräsenz des Berichts mit Downloadmöglichkeit](#) 

## ESPN-Flash Reports zu aktuellen sozialpolitischen Entwicklungen in den EU-Ländern

Regelmäßig veröffentlicht das Europäische Netzwerk für Sozialpolitik (ESPN) kurze Flash Reports, in denen über aktuelle sozialpolitische Entwicklungen in den EU-Mitgliedstaaten informiert wird. Im Juli und August sind insgesamt 21 Kurzberichte erschienen. Familienpolitisch interessant sind vor allem Nr. 29/2016 zur neuen Erziehungszeit in Rumänien, Nr. 31/2016 zur Einführung von Einmalzahlungen anlässlich der Geburt eines Kindes in Kroatien, Nr. 42/2016 zur Reform der Familienpolitik in Tschechien und Nr. 45/2016 zur Kindergeldreform in Polen.

- [Zu den ESPN Flash Reports](#)

## Neue Veröffentlichungen des familiesandsocieties-Netzwerks

Im Forschungsnetzwerk *familiesandsocieties* sind neue Veröffentlichungen mit Bezug zu familienpolitischen Themen erschienen. Zwei Arbeitspapiere befassen sich beispielsweise mit der Lebensplanung junger



Menschen in Europa, damit, wie und welche Beziehungen sie eingehen und pflegen und ob Elternschaft gewünscht und gelebt wird. Zwei andere Arbeitspapiere setzen sich mit binationalen Partnerschaften in verschiedenen europäischen Ländern auseinander. Forschungsergebnisse zur „Beschäftigungslücke alleinerziehender Mütter in Finnland“ fasst ein weiteres Papier zusammen. Auf der Internetpräsenz von *familiesandsocieties* sind u. a. der Kategorie „Articles“ weitere aktuelle Forschungsberichte zur Vielfalt von Familien- und Beziehungsformen sowie über Lebensverläufe hinzugefügt worden.

➤ [Zu den Veröffentlichungen von \*familiesandsocieties\*](#) 

## Bevorstehende Veranstaltungen

Datum/ Ort	Titel der Veranstaltung	Veranstalter
01.-04. Sep. 2016 Sheffield, Großbritannien	<a href="#">The International Foster Care Organisation Conference 2016</a>	IFCO
06. Sep. 2016 Brüssel, Belgien	<a href="#">„Toward media literacy or media addiction?, contours of good governance for healthy childhood in the digital world“</a>	Working Group on the Quality of Childhood at the EU Parliament
09. Sep. 2016 Brüssel, Belgien	<a href="#">Learning and dissemination seminar on gender equality</a>	EU-Kommission, EIGE
12. Sep. 2016 Berlin, Deutschland	<a href="#">„Welche Zukunft für das soziale Europa?“</a>	EWSA, EBD, Europäisches Haus Berlin
13.-15. Sep. 2016 Edinburgh, Schottland	<a href="#">„Unlocking the Potential of Short Breaks“, 10th International Short Break Conference</a>	ISBA
27. Sep. 2016 Brüssel, Belgien	<a href="#">„Making the EU social rights pillar a reality for Europe's families: mind the gap“</a>	COFACE – FAMILIES EUROPE
29. Sep. 2016 Brüssel, Belgien	<a href="#">„Policies for families: Is there a best practice?“</a>	Population Europe
11.-13. Okt. 2016 Vilnius, Litauen	2016 ISSA Conference <a href="#">„Early Childhood in Times of Rapid Change“</a>	ISSA
04. Nov. 2016 Luxemburg, Luxemburg	<a href="#">Recent developments in the coordination of family benefits, unemployment benefits and student aid</a>	FreSsco Network
07.-08. Nov. 2016 Berlin, Deutschland	<a href="#">The impact of digitalisation on 21st century families - what role for Europe?</a>	COFACE – FAMILIES EUROPE, AGF
08.-09. Nov. 2016 Paris, Frankreich	<a href="#">„Children’s Rights in Alternative Care: Walk the Talk!“</a>	SOS Kinderdörfer, Europarat, Eurochild
17. Nov. 2016 Brüssel, Belgien	<a href="#">„Changing working conditions in Europe: Moving towards better work“</a>	Eurofound

Die **Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF) e.V.** ist der Zusammenschluss von: Deutscher Familienverband (DFV), evangelische arbeitsgemeinschaft familie (eaf), Familienbund der Katholiken (FDK), Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV), Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf).

Die Familienverbände setzen sich mit ihren jeweiligen Schwerpunkten für die Interessen und Rechte von Familien ein. Die AGF formuliert die gemeinsamen Anliegen ihrer Mitgliedsverbände und ist mit ihren Tätigkeiten eine aktive Partnerin in Politik und Gesellschaft. Sie leistet politische Lobbyarbeit für die Belange der Familien und fördert auf nationaler und internationaler Ebene den Dialog und die Kooperation zwischen den familienpolitischen Organisationen und den Verantwortlichen für Familienpolitik. Ihr Ziel ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien in Deutschland und Europa. Die AGF ist Mitglied der COFACE (Confederation of Family Organisations in the European Union).



AGF e.V. · Einemstr. 14, 10785 Berlin · Web: <http://ag-familie.de> · Tel.: +49 (0) 30-2902825-78  
E-Mail: [europa@ag-familie.de](mailto:europa@ag-familie.de) · Redaktion: Christine Ludwig, Sven Iversen (v.i.S.d.P.)

Die AGF wird gefördert vom

